

Praxisbeispiel: Das Sprechen im Distanz- und Hybridunterricht trainieren – für alle Fremdsprachen geeignet!

Material für

Schulart: Haupt- und Regelschule, Gymnasium, ab erstem Lernjahr

Stundenumfang: keine Angabe, weil es lehrwerk-, lernjahr- und themenunabhängige Übungsformen sind

Kompetenzen: (monologisches) Sprechen

Materielle Voraussetzungen: digitales Diktiergerät (z. B. am Smartphone/PC) und Internetzugang (Schulcloud als Abgabeort)

Gerade im Distanz- und Hybridunterricht ist es schwierig, das Sprechen einer modernen Fremdsprache angemessen und konstant zu üben. Dieses Praxisbeispiel gibt Anregungen, wie dennoch das Sprechen geübt werden kann. Der Fokus liegt hierbei auf dem monologischen Sprechen.

Die SuS benötigen für die vorgeschlagenen Übungen nur ihre Lehrwerke und ein Endgerät, welches eine Diktierfunktion/einen Sprachrekorder hat, z. B. ein Smartphone, Tablet, einen Laptop oder Computer. Meist ist eine entsprechende App vorinstalliert oder kann kostenfrei heruntergeladen werden. Wichtig ist, dass die Aufnahme in einem üblichen Format (z. B. m4a, mov) gespeichert wird, damit ein Versenden als Abgabe in der Schulcloud und Abspielen vom heimischen Computer der Lehrkraft problemlos möglich ist.

Der Vorteil des Sprechens zu Hause mittels der Diktierfunktion ist, dass die SuS ungestört und in ihrem individuellen Tempo das Sprechen üben können, bevor sie die Aufnahme starten. Zudem sind mehrere Versuche bis zur abgabefertigen Aufnahme kein Problem, wodurch die Motivation und Wiederholungsbereitschaft steigen. Problematisch ist, dass die Fehlerkorrektur mittels der Aufnahmen nur zeitversetzt möglich ist und ein sofortiges Verbessern und somit ein Verhindern von falschen Aussprachemustern erschwert wird. Das kann umgangen werden, indem Hörvorlagen von der Lehrkraft eingesprochen werden, an denen sich die SuS orientieren können. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die SuS gerade am Anfang dazu neigen, sehr schnell zu lesen. Daher ist ein Appell an ein ruhiges, entspanntes und damit fehlerfreies Lesen sowie an eine direkte Selbstkorrektur bei Lesefehlern günstig.

1. Lautes Lesen

So banal es vielleicht klingt: Die SuS laut vorlesen zu lassen ist eine einfache und gute Übung, sie an diese neue Methode heranzuführen und den Wortschatz der aktuellen Lektion zu trainieren. Dabei eignen sich folgende Schritte:

a. Vokabeln aus der Lektionsliste

In den meisten Lehrwerken werden die Vokabeln lektionsweise und dreispaltig (russisches Lexem – deutsche Übersetzung(-en) – Beispielsatz) im Vokabelteil angegeben. Es ist im Sinne der Methodenkompetenz, von den SuS den Umgang mit dieser Vokabelliste zu trainieren, da sie hier immer die Betonungszeichen und Aussprachehinweise finden und eine fächerübergreifende Kompetenz erwerben können. Wichtig ist,

den SuS am Anfang eine Beispielvokabel einzulesen, damit sie wirklich nachhören können, was die Lehrkraft von ihren Aufnahmen erwartet (Abkürzungen aussprechen, alle Infos vorlesen, alle Beispielwortgruppen/-sätze ins Deutsche übersetzen). Möglichkeiten der Aufgabenstellung sind:

- festgelegte Vokabeln nach dem Muster 1. Russisch mit allen grammatischen Informationen, 2. deutsche Übersetzung(-en) und 3. Beispielsatz mit Übersetzung vorlesen,
- eine festgelegte Anzahl von Vokabeln nach freier Wahl vorlesen,
- eine bestimmte Kombination von Wortarten vorlesen (z. B. drei Substantive, drei Verben, drei Adjektive),
- eine feste Anzahl von Substantiven und in Verbindung mit einer selbstgewählten anderen Wortart (Adjektiv, Verb, Präposition, Partizip) zu einer sinnvollen Wortgruppe kombiniert vorlesen.

b. Grammatische Paradigmen

Zwar ist der pattern-drill in der Methodik der Fremdsprachen nicht mehr ganz aktuell, als Hilfe zum Lernen und Behalten von Grammatik ist es aber durchaus hilfreich, auch diesen Lernkanal und die Rhythmisierung der Paradigmen für sich zu nutzen. Die Aufgabenformate können sein:

- konjugierte Verben vorlesen (und ggf. die Einzelformen auch übersetzen),
- deklinierte Substantive, Adjektive, Pronomen vorlesen,
- Wortgruppen aus Verb und Substantiv, Präposition und Substantiv, Possessivpronomen und Substantiv, ... vorlesen und übersetzen.

c. Übungen/Texte aus Lehrbuch/Arbeitsheft

Das Vorlesen von Übungen und Texten ist der nächste Schritt zum Vorlesen komplexerer Texte. Hierbei ist es günstig, mit bekannten Übungen/Texten aus der aktuellen Lektion oder mit schon absolvierten Lektionen zu arbeiten. Mögliche Aufgabenstellungen sind:

- kurze Einzelsätze/Fragen vorlesen und übersetzen,
- Monologe/Infotexte/erzählende Texte vorlesen (das Übersetzen wird bei einer bestimmten Textlänge obsolet),
- Dialoge vorlesen – auf Intonation der Rede, Rollenvergabe achten!

Auch zur Abgabe eigener Lösungen eignet sich dieses Format, denn SuS können:

- gelöste Übungen aus dem Arbeitsheft (Lückensätze, beendete Satzanfänge, ...) vorlesen,
- Fragen aus Lehrbuch/Arbeitsheft und ihre individuellen Antworten vorlesen,
- eigene kurze und längere Texte vorlesen.

d. Gedichte

Mit Gedichten oder Liedtexten kann ebenso gearbeitet werden, indem beispielsweise eine online verfügbare Version als Link/QR-Code oder eine von der Lehrkraft eingelebte Version den SuS über die Schulcloud zugänglich gemacht wird. Anhand des

Musters können die SuS den schöngeistigen Text vorlesen. In diesem Bereich bietet es sich auch an, erste eigene Monologe sprechen zu lassen: Ein kurzes Statement, ob das Gedicht/das Lied gefallen hat – ggf. mit einer Begründung – , kann schriftlich vorbereitet oder aus dem Stehgreif formuliert werden.

2. Monologe

Gleichfalls können eigene monologische Texte in eine Audiodatei eingesprochen werden. Problematisch ist hierbei jedoch, zwischen einem tatsächlich mündlich vorgetragenen Text und einem abgelesenen Text zu unterscheiden. Nur mit einer Audioaufnahme ist diese Unterscheidung nicht rechtssicher zu treffen. Für Übungszwecke stellen diese Aufnahmen jedoch ein probates Mittel dar, wenn der Monolog später in einer Videokonferenz oder im Wechselunterricht präsentiert werden soll. So müssen die SuS ihren Monolog tatsächlich schon zu Hause mündlich laut sprechend üben und können ein individuelles Feedback erhalten. Günstig ist es hierbei, den SuS zur Orientierung neben der Vorgabe des erwarteten Inhalts auch die Mindestlänge der Audioaufnahme anzugeben. Wichtig ist, dass die SuS nicht zu schnell sprechen dürfen, da es sonst für das Publikum schwer wird, dem Monolog zu folgen.

3. Play-Pause-Interview

Das dialogische Sprechen ist naturgemäß abhängig von direkter Interaktion mindestens zweier Personen und kann somit mit der Methode der Audioaufnahme nur rudimentär geübt werden. Doch gibt es für die oft als stressig empfundene Situation des Gesprächs gerade zu Hause eine Möglichkeit, im individuellen Arbeits- und Lerntempo zu üben: Das Play-Pause-Interview. Hierbei werden Fragen von der Lehrkraft als Audiodatei eingesprochen und von den SuS komplett angehört. Dann bilden die SuS ihre Antworten dazu. Eine schriftliche Fixierung dieser Antworten sollte erlaubt werden, da sie nicht verhindert werden kann. Technisch wird das Play-Pause-Interview so realisiert, dass die SuS die Diktierfunktion an ihrem Endgerät starten und die erste Frage via Schulcloud abspielen („play“) und sofort das Abspielen pausieren („Pause“), wenn die Frage beendet ist. Dann sprechen sie ihre Antwort ein. Sie drücken erneut „Play“, um die zweite Frage abspielen zu lassen, und wieder „Pause“, um ihre Antwort geben zu können. Dies setzt sich fort, bis alle Fragen beantwortet sind.

Wichtig ist bei dieser Übungsform, dass mit wenigen Fragen begonnen wird, um die technischen Abläufe zu trainieren. Ein Nachteil ist, dass mit der Frage nicht auf die vorherige Antwort Bezug genommen werden kann. Daher ersetzt diese Übungsform keinesfalls ein richtiges Interview oder andere Dialogformen. Diese sind aber effektiver in einer Videokonferenz oder im Präsenzunterricht zu trainieren.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Ideen Anregungen für weitere Arbeit am (monologischen) Sprechen auch unter den Bedingungen des Distanz- und Hybridunterrichts gegeben zu haben. Meine derzeitigen Erfahrungen mit diesen Übungen sind positiv, wenn wirklich jede Woche eine Aufgabe gestellt wird. Die SuS verbessern ihre Lesefähigkeit deutlich, sodass ich mit dieser Übungsform als Hausaufgabenvariante auch dann weiterarbeiten möchte, wenn wieder alle meine SuS im Präsenzunterricht sein werden.

Dr. C. Wünscher
Fachberaterin Russisch, THÜ
constanze.wuenscher@schule.thueringen.de
Schuljahr 2020/21